

Klausen im Schnee

Diejenigen, die nicht dabei waren, werden jetzt grosse Augen machen. So, wie die Teilnehmenden im Restaurant Seehof in Schmerikon vor dem Start grosse Ohren machten: der Klausen sei wegen Schneefalls geschlossen, hiess es im Radio. Da kamen schnell Fragen auf wie «habt ihr einen Plan B?» - und nein, die beiden Organisierenden Verena und Martin hatten keinen. Also griff Martin in die Tasten seines iPhones und rief eine halbe Stunde vor der geplanten Abfahrt auf dem Urnerboden an. Mit der frohen Botschaft «das Postauto fährt wieder, der Pass ist offen» kehrte er zurück und erklärte nun den Plan A in einigen Details. Schon hiess es, Kaffee und Gipfeli (vom Club offeriert) zu vergessen und in die durchwegs geschlossenen Autos zu kraxeln. Denn: es regnete und regnete, mal stärker, mal schwächer...

Der Regen begleitete uns durch kleine Nebensträsschen und schlussendlich nach Lintal – wo der TC von Ernst streikte. Als sich die Reparatur in die Länge zog (schlussendlich wechselte Fritz in Rekordzeit die Benzinpumpe aus!), fuhren die übriggebliebenen 9 (von 11) Autos weiter Richtung Urnerboden. Kaum waren alle Hände an den wärmenden Tees und Kaffees im Restaurant Sonne, trafen die Zurückgebliebenen ein. Nun hiess es, den eigentlichen Pass zu erklimmen. Dank «Sauwetter» waren wir so gut wie allein unterwegs: wenigstens ein Vorteil des Wetters. Apropos: oben empfingen uns tatsächlich so um die 10 cm Schneematch, zum Glück nur auf dem Parkplatz. Obwohl der Regen nun so gut wie weg war, öffnete keiner das Dach... es war einfach zu kalt. Im Schuss ging es nun auf der anderen Seite hinunter, durch Altdorf und Flüelen, und so bogen wir pünktlich wie abgemacht um 13:00 Uhr auf den Parkplatz des Restaurants Tellplatte ein.

Nach einem feinen Mittagessen waren alle genug gestärkt, um endlich die MGs von ihren Stoffverdecken zu befreien, denn das Wetter zeigte sich nun von der etwas besseren Seite. Kaum wieder auf der Axenstrasse, begann nach einer scharfen Kurve ein steiler Aufstieg hinauf nach Morschach, mitten durchs Feriendorf und weiter bergauf bis zur Abzweigung hinunter nach Ibach – auf schmalster Strasse, die ein Kreuzen fast unmöglich machte. Aber auch das war bald geschafft, und über Steinen und vorbei an der «Schlacht bei Morgarten» folgte der schöne Ägerisee, der aber bald in Richtung des kleinen Passes «Raten» verlassen wurde. Ein spontaner Halt auf der Passhöhe sorgte für einige Verwirrung, aber schliesslich erreichten alle (fast) gemeinsam das letzte Ziel, das Restaurant Post in Biberbrugg. Hier galt es nun, bei Kaffee, Dessert und/oder Bier endgültig Abschied zu nehmen von einem wetterwie streckenmässig abwechslungsreichen Sonntag!

Text: Martin Sigrist

Fotos: Miau